

## Einführung

Das umfangreiche Krakauer Manuskript mit Stücken für Viola da Gamba solo ist eines der wichtigen Zeugnisse der Gambenliteratur des 17. Jahrhunderts. Ein nicht namentlich bekannter Kopist hat darin zahlreiche Werke von drei namhaften Komponisten dokumentiert: von Dubuisson, Hotman und Young. Von dem Franzosen Dubuisson wissen wir kaum mehr, als dass er Gambist gewesen ist und dass seine Musik im Zusammenhang mit Rousseau, Demachy und Sainte-Colombe zu sehen ist. Er ist vor 1688 gestorben. Der flämische Gambist und Theorbenspieler Nicolas Hotman (vor 1614–1663) lebte in Paris und wird als Begründer der französischen Gambenschule angesehen. Man nimmt an, dass Sainte-Colombe sein Schüler war. Auch von dem Engländer William Young (gestorben 1662) wissen wir sehr wenig. Gegen Ende seines Lebens wirkte er in Innsbruck. Aber wir kennen die solistische Gambenmusik dieser drei Komponisten aus mehreren überlieferten Quellen.

An diesen Überlieferungen hat das Krakauer Manuskript, dessen Entstehung man an Hand der genannten Lebensdaten etwa zwischen 1650 und 1660 datieren kann, einen wesentlichen Anteil. Vor dem Ersten Weltkrieg befand es sich in der Universitätsbibliothek in Krakau und war Fachleuten bereits damals bekannt. Seit 1945 wird es in der *Biblioteka, Muzeum i Archiwum Warszawskiego Towarzystwa Muzycznego im. Stanisława Moniuszki* [Bibliothek, Museum und Archiv Warschauer Musikgesellschaft Stanislaw Moniuszko] aufbewahrt. RISM Sigel und Signatur lauten **PL-Wtm R221**.

Es handelt sich um eine titellose Sammlung von rund 190 Seiten im Querformat. Auf diesen finden sich insgesamt 140 Sätze. 91 stammen von Dubuisson, 29 von Young und 16 von Hotman. Drei weitere Stücke sind entweder Dubuisson oder Hotman zuzuordnen und eines ist von Le Moyne, der als Theorbenspieler bekannt war.

Das Krakauer Manuskript wurde 1995 von Gordon Dodd in einer Faksimileausgabe veröffentlicht<sup>1</sup>. Diese Ausgabe enthält auch eine Liste der Konkordanzen zu anderen Quellen. Weitere Informationen zu den einzelnen Werken sind in dem *Thematic Index* der britischen Viola da Gamba Gesellschaft<sup>2</sup> zu finden.

Edition Güntersberg veröffentlicht das vollständige Krakauer Manuskript in fünf Heften, wobei wir die Originalreihenfolge der einzelnen Stücke erhalten haben. Unsere Ausgabe folgt dem Manuskript so genau wie möglich, in unserer Transkription halten wir uns jedoch an die heute allgemein üblichen Regeln. Unsere Vorzeichen gelten jeweils für den ganzen Takt, vorgeschlagene Vorzeichen stehen in Klammern. Im Manuskript kommen sechs verschiedene Schlüssel vor (G2, C1, C3, C4, F3, F4). Wir haben diese Vielfalt zur besseren Lesbarkeit auf Alt- und Bassschlüssel (C3 und F4) reduziert. Unsere sonstigen Korrekturen sind in Fußnoten beschrieben. Besondere Aufmerksamkeit erforderten einige ungenau notierte Schlusstakte, die häufig mit dem zu wiederholenden oder weiterführenden Takt zeitlich nicht zusammenpassen. Diese Stellen haben wir stillschweigend an die heutige Schreibweise angepasst. Dies gilt insbesondere für die Couranten bei Dubuisson, deren übereinstimmende Struktur mit einer geraden Taktanzahl wohl so selbstverständlich war, dass sie nicht immer komplett ausgeschrieben wurde.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben wir unsere Pläne geändert und uns für die schnelle Veröffentlichung des Krakauer Manuskripts entschieden und das erste Heft fertiggestellt. Die weiteren Hefte werden in Kürze folgen. Wir möchten damit den Gambistinnen und Gambisten helfen, die schwierige Zeit in der Isolation mit guter Musik zu überstehen.

Günter und Leonore von Zadow  
Heidelberg, April 2020

<sup>1</sup> *Recueil de Pièces de Basse de Virole, dit Manuscrit de Cracovie*, Gordon J. Dodd (Hrsg.) (Genf: Minkoff, 1995).

<sup>2</sup> [<http://vdgs.org.uk/thematic/>].